

# EINBLICKE 52

DIE SCHULZEITUNG VOM ROSENSTEIN-GYMNASIUM HEUBACH

Schuljahr 2021/22  
Dezember 2021



Rosenstein  
Gymnasium  
Heubach



◀ Wenn Spanien nach Heubach kommt SEITE 6  
Der Chefredakteur der Rems-Zeitung zu Gast am Gymnasium SEITE 7 ▶



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

## Sagrada Família - Vision vom geschwisterlichen Gottesvolk

Die Heilige Familie in voller Pracht  
Glänzt wundervoll in dieser Heiligen Nacht!  
Hirten zeugen ohne Zeugenrecht  
Und feiern dies Ereignis mit Fug und Recht.

Arme und Hungernde werden endlich satt,  
Die Botschaft dieser Nacht es schafft,  
Die Welt zum Besseren zu wenden,  
Und all Unterdrückung zu beenden.

Die Mächtigen müssen zittern,  
Sie können nicht mehr verhindern,  
Den Aufruf dieser Heiligen Nacht,  
Der uns führt in die geschwisterliche Pracht!  
jjm '21

Die Basilika „Sagrada Familia“ ist das besondere Wahrzeichen von Barcelona. Der Bau der von Antoni Gaudí im Stil des Modernismus entworfenen und 1882 begonnenen Kirche ist noch immer unvollendet und soll 2026, zum 100. Todestag von Gaudí, fertiggestellt werden. Unsere Schülerinnen und Schüler malten nun die Szene Christi Geburt in der Geburtsfassade nach. Neben der Hl. Familie mit Josef, Maria und dem neugeborenen Jesus sehen wir rechts die Hirten, die zum Stall von Bethlehem eilen, um als Zeugen zu fungieren, obwohl gerade Hirten als unrein galten und vor Gericht nicht als Zeugen auftreten durften. Der Evangelist Lukas wollte mit diesen Randgestalten der Gesellschaft verdeutlichen, dass Jesus sich gerade für die von der Gesellschaft ausgegrenzten Menschen berufen fühlte. Beim Evangelisten Matthäus sind Sterndeuter aus dem Osten die eigentlichen

Zeugen, die Jahrhunderte später die Hl. Dreikönige genannt worden waren. Die Sterndeuter stehen bei Matthäus für die „Heidenvölker“, die vom Zusammenleben und Vorbild des Gottesvolks so fasziniert sind, dass sie zum „Zion“ nach Jerusalem kommen und dieses von den Propheten geforderte Gesellschaftsmodell des Herrschaftsverzichts, der Geschwisterlichkeit und der Solidarität ebenfalls leben wollen. Diese soziale und universelle Grundidee des Judentums und des Christentums ist nach zweitausend Jahren immer noch nur in Ansätzen und nur in jeweiligen Aufbrüchen umgesetzt worden.

Aber besonders die Botschaft Jesu Christi ist dennoch eine kritische Folie, wie unsere Gesellschaft eigentlich leben sollte, in Solidarität und weltoffen. Jedem Menschen kommt Würde zu. Jeder hat ein Lebensrecht. Die Botschaft von Weihnachten ist daher weit weniger eine abgehobene und besondere nostalgische Idylle, sondern eine Aufforderung an unsere Welt anders zu leben: In Kontrast zu Egoismus und Ausbeutung, zu Unterdrückung und Machtmissbrauch.

In unserem Leitbild „offen, sozial, engagiert“ wird diese christliche Grundhaltung auf unsere Schulgemeinschaft widergespiegelt. Auch für uns gilt daher erst recht, dass einem jedem unserer Schule Wertschätzung zukommen muss. Auch für uns gilt das Gebot der Solidarität und des Gemeinschaftsgeistes. Auch für uns gilt Verantwortung für sich selbst, aber auch für andere und besonders die Schöpfung wahrzunehmen. Jeder ist wichtig! Jeder darf sich auf seine Weise mit seinen Stärken in unsere Schulgemeinschaft einbringen!

Gerade in diesem Monaten der Pandemie wird es auch offenbar, dass all dies bei uns tatsächlich praktiziert wird und ein hohes Maß gegenseitiger Verantwortung wahrgenommen wird. Hierfür möchte ich Euch allen, Ihnen allen herzlich danken!

So nun wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten. Möge dieses Fest in Euren/Ihren Familien jeden stärken und als besonderes Geschenk wahrgenommen werden. Ihnen allen ein gesegnetes Christfest!

Herzlichst!  
Ihr Johannes Josef Miller  
Schulleiter

*Die Zeichnungen auf unserer Weihnachtskarte stammen von Hannah Blessing, Lena Baier und Maria Bülow (Klasse 6 im Schuljahr 2019/20).*



## Nachrichten aus dem Schulleben

### „Gemeinsam für alle“

**Verschiedenste Aktionen geplant: SMV/VAG-Tag 2021/22 in der Musikschule Heubach.**



**G**emeinsam für alle“ – auch wenn die aktuelle Lage die Arbeit der SMV erschwert, trafen sich mehr als sechzig Schülerinnen und Schülern des Rosenstein-Gymnasiums beim diesjährigen SMV-Tag, um ganz unterschiedliche Aktionen für das laufende Schuljahr zu planen. Neben traditionellen Aktionen wie dem Nikolaus-Besuch oder der Lolli-Woche planen die Kurs- und Klassensprecher sowie die VAGler in diesem Jahr verschiedene Aktionen. Natürlich alles unter Vorbehalt angesichts der Corona-Situation. Die Teilnehmer haben sich für Aktionen wie die „Mottotage“ entschieden, die man gemeinsam erleben kann, ohne dass man gemeinsam etwas unternehmen muss.



Besuch bekam die SMV/VAG-Gruppe von Schulleiter, Johannes Miller, und Schulsozialarbeiter, Andreas Dionysiotis. Auf dem sogenannten „heißen Stuhl“ wurden Herrn Miller verschiedene Wünsche vonseiten der Schülerschaft vorgetragen, aber auch auf Missstände hingewiesen. Diese nahm der Schulleiter dankbar an und versprach umgehend eine Behebung. Der seit Jahren geäußerte Wunsch auf eine Neugestaltung des Schulhofes mit Sitzgelegenheiten, Fahrradständern sowie Spiel- und Sportgeräten soll nun realisiert werden. Ein erstes Treffen mit Vertretern der Stadt Heubach, der Schulleitung und dem Schülersprecher Benny Mezger hat inzwischen bereits stattgefunden.

Der SMV/VAG-Tag wurde von den beiden Verbindungslehrern, Peter Becker und Jessica Schön, geleitet und von den Schülersprechern, Daniel Sachsenmaier (J1), Dorothea Huber (J1), Emilia Stanislowski (10b) sowie Benny Mezger (10c), begleitet. Als neue VAG-Sprecherinnen wurden Maike Lingnau und Jule Karello (beide 10c) gewählt.

### Geschenke aus Böbingen

**Böbinger Heimatgeschichte für das Rosenstein-Gymnasium.**



**D**ie Idee, der Fachschaft Geschichte des Rosenstein-Gymnasiums Exemplare der bisherigen heimatkundlichen Publikationen des Geschichts- und Heimatvereins Böbingen zu überlassen, hatte Otto Betz schon seit längerem, denn vor der Pandemie engagierte sich der Böbinger Gemeinderat bei den Stadt- und Gemeindegremien des Gymnasiums. Corona machte aber erst jetzt eine Übergabe möglich.

Insgesamt acht Bücher wurden überreicht. Das neueste Werk über die Böbinger Schulgeschichte wird erst in ein paar Tagen fertiggestellt und folgt daraufhin. Auch zehn Hefte, allesamt herausgegeben vom Böbinger Geschichts- und Heimatverein, konnten der Schule zur Freude von Schulleiter Johannes Josef Miller und den Lehrern Andreas Flach und Luzie Welker vom 1. Vorsitzenden des Vereins Dr. Egon Dick und von Otto Betz übergeben werden. Mit diesem Fundus heimatgeschichtlicher Literatur wird es möglich sein, den Geschichtsunterricht mit Beispielen aus der unmittelbaren Lebensumgebung, nicht nur der Böbinger Schüler, begreifbarer zu machen, so unisono die Vertreter des Gymnasiums.

Seitens von Dr. Dick wurde der Wunsch geäußert, dass es grossartig wäre, wenn sich Schülerinnen finden würden, die Interesse an der Arbeit des Vereins hätten und auch zum Beispiel bei der Neugestaltung der WEB-Seite oder der Digitalisierung des Archivs helfen könnten. Der sehr umtriebige Heimatgeschichtler Otto Betz wünschte zudem der Schule, dass sich aus den anderen Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft deren heimatgeschichtliche Werke ebenfalls in den Regalen des Rosenstein-Gymnasiums einfinden würden, um das Erbe der Vergangenheit schon Schülern zu erschließen, auf dass diese sich für Ihre Heimat und deren Geschichte begeistern ließen. Für Schulleiter Miller ist dies ebenfalls ein Herzenswunsch, denn das Gymnasium sehe sich als Bildungsträger der ganzen Verwaltungsgemeinschaft und dazu gehöre vor allem auch die unmittelbare Heimatgeschichte.

Zum Bild: Allenthalben fröhliche Mienen angesichts der Bücherübergabe der Vertreter des Böbinger Geschichts- und Heimatvereins und

Lehrern des Rosenstein-Gymnasiums Heubach (von links: Geschichtslehrer Andreas Flach, Dr. Egon Dick, Studienrätin Luzie Welker, Otto Betz und Schulleiter Johannes Josef Miller).

### Schüler mit Verantwortung

**Neues Schuljahr mit neuen / alten Schülersprechern.**



**D**ie SMV - „Schüler mit Verantwortung“ sind in jeder Schule wichtig und vom Schulgesetz her dringend erforderlich. Im Rosenstein-Gymnasium Heubach wird deren Relevanz im Schulalltag besonders wahrgenommen und entsprechend gewürdigt. Zudem gibt es am Heubacher Gymnasium noch die VAG, die Schülervanstellungen und diverse Aktionen wie Valentinstag oder Nikolaus-Aktion managt. Aber vor allem inhaltlich agiert die SMV. So versuchen die Schülersprecher mit ihrem SMV-Team auch das Leitbild der Schule im sozialen und ökologischen Bereich mit Nachdruck einzubringen und umzusetzen. Für den Schulleiter des Rosenstein-Gymnasiums Heubach, Johannes Josef Miller, ist diese Partizipation und Einbindung der Schülerschaft von hoher Bedeutung.

Zu Beginn der GLK begrüßte daher Miller das neue Team der Schülersprecher des Gymnasiums. Schülersprecher bleibt wie bereits im letzten Jahr Daniel Sachsenmaier, ebenso seine Stellvertreterin Dorothea Huber. Neu im Team sind die beiden weiteren Stellvertreter Emilia Stanislowski und Benny Mezger. Verabschiedet wurden Sophie Haas, die zwei Jahre Verantwortung getragen hatte und nun in der Abschlussklasse ihr Abitur meistern will. Dies hat der ehemalige Schülersprecher Kjell Krapf im letzten Schuljahr schon geschafft! Kjell war sogar vier Jahren in einer führenden Funktion in der SMV tätig. Miller bedankte sich bei den Scheidenden für ihr großartiges Wirken und wünschte dem neuen Team viel Erfolg und ein gutes Zusammenwirken zum Wohle der ganzen Schulgemeinschaft.

Unser Bild: Schulleiter Johannes Josef Miller, ehemaliger Schülersprecher Kjell Krapf, Benny Mezger, Emilia Stanislowski, Dorothea Huber, Daniel Sachsenmaier

# „Europa wird groß geschrieben!“

## Neues Europa-Projekt am Rosenstein-Gymnasium

Die internationale Ausrichtung verbunden mit Schul-Partnerschaften in Europa hat am Rosenstein-Gymnasium Heubach Tradition. Dabei geht es nicht nur um die Unterstützung und gezielte Förderung der Fremdsprachen. „Nein! Uns ist auch die politische dieser internationalen Dimension sehr wichtig. So gibt es seit meinem Amtsantritt vor zehn Jahren auch einen expliziten Europa-Tag mit Repräsentanten des politischen Europas. Europa wird bei uns groß geschrieben!“ Seit diesem Schuljahr gibt es nun zusätzlich ein neues Projekt am RSG: „Juniorbotschafter“ für die Europäische Union. Ziel des Projektes ist es, europäische Werte und Ideen in die Schulen zu tragen, in den Schulalltag zu integrieren und den Schülern näherzubringen. „Diese Förderung ist in Baden-Württemberg erst in den Anfängen und kaum bekannt. Dank unserer Partnerschule in Tarragona wurden wir darauf aufmerksam.“ Das Projekt steht unter der Leitung von Seniorbotschafter Studienrat Peter Becker, der auch für die Erasmus-Projekte des Gymnasiums verantwortlich ist, und den Schülerinnen Jule Probst, Nina Mücke und Johanna Mäule (J1) als Juniorbotschafterinnen. Am Ende des Schuljahres will sich die Heubacher Schule mit diesem Projekt vom europäischen Parlament zertifizieren lassen. So gab es schon zu Beginn des Schuljahres diverse Aktionen. Selbstredend sind weitere spannende Projekte geplant, wie zum Beispiel der Vortrag des Vize-Präsidenten des EU-Parlamentes Rainer Wieland am Europatag und eine gemeinsame



Aktion innerhalb der Projektstage. Mit Hilfe von Umfragen und Quizbögen soll auf das Projekt aufmerksam gemacht und Interesse geweckt werden, als Start diente deshalb ein Europa-Quiz in den Klassen 5 bis 8, bei dem die Schüler zehn Fragen zu Themen der EU beantworten durften. Die Fragebögen wurden anschließend von den Juniorbotschafterinnen ausgewertet und der beste Schüler jeder Jahrgangsstufe gewann jeweils einen Schulpulli. Herzlichen Glückwunsch gab es von Miller, Becker und den Juniorbotschafterinnen an Jonah (5c), Carl-Ferdinand (6b), Johannes (7b) und Adrian (8c). Natürlich ist es für weitere Schüler möglich, sich an Aktionen in diesem Schuljahr zu beteiligen. Peter Becker und sein Team würden sich über Zuwachs freuen.

Unser Foto zeigt in der hinteren Reihe von links: Jule Probst, Johanna Mäule, Nina Mücke (J1), in der vorderen Reihe: Carl-Ferdinand Schmid (6. Klasse), Jonah Schneider (5. Klasse). Links Schulleiter Johannes Josef Miller und rechts Peter Becker.

## Besuch aus Mögglingen am RSG

Auch Bürgermeister mussten einstens die Schulbank drücken, wie der Schulleiter des Rosenstein-Gymnasiums Heubach, Johannes Josef Miller, bei der Begrüßung des Mögglinger Bürgermeisters Adrian Schlenker anmerkte. Es war jedoch nicht die Erinnerung an die eigene Schulzeit, die Schlenker ans Heubacher Gymnasium geführt hatte, sondern der anstehende Volkstrauertag. Denn seit fast zehn Jahren gestaltet das RSG den Volkstrauertag in Mögglingen mit. Im Vorfeld besucht daher der Bürgermeister das Gymnasium, um mit den Mögglinger Schülern der 9. Klasse über den Volkstrauertag ins Gespräch zu kommen und um diesen inhaltlich zu aktualisieren. Schlenker suchte denn auch die Geschichtsklasse von Studienrätin Kinner auf und war begeistert vom Engagement und der Motivation der Schüler.



Unser Bild: Bürgermeister Adrian Schlenker mit Mögglinger Schülern der 9. Klasse von Geschichtslehrerin Sandra Kinner.

## „Alle gut festhalten!“

### Das Schulbustraining am Rosenstein-Gymnasium fand wieder statt.



Für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen ist nicht nur die Schule neu, auch der tägliche Weg dorthin ist für die meisten ungewohnt und stellt sie vor eine neue Herausforderung: Der täglichen Busfahrt zur Schule. Wie steigt man ein? Wo kommt man im Not-

fall raus? Was passiert, wenn der Bus stark bremst? Um den jungen Schülerinnen und Schülern richtiges Verhalten beim Busfahren zu zeigen, trainierten sie unter der Leitung von Maria Raunecker-Frank vom Aalener Polizeipräsidium und Peter Müller von Regiobus Stuttgart das optimale Verhalten beim Busfahren.

Am Anfang stand der theoretische Teil auf dem Plan. Mittels einiger Kurzfilme, die einen bleibenden Eindruck hinterließen, wurden eindrücklich die Gefahrensituationen geschildert. Interessant für die Schüler war, dass auch herkömmliche Dinge wie Schultaschen gefährlich werden können. Denn bei einem plötzlichen Bremsmanöver kann die Tasche relativ stark beschleunigen, sodass sie einen im Bus stehenden Schüler leicht verletzen kann. Welche Auswirkungen eine Vollbremsung in der Praxis haben kann, demonstrierte Peter Müller beim praktischen Teil. Und weil die Schüler so toll mitgemacht haben, erhörte der Busfahrer die „Zugabe“-Rufe der Kinder und startet zum weiteren Bremsstest durch.

## IMPRESSUM

**EINBLICKE** Die Schulzeitschrift des Rosenstein-Gymnasiums Heubach erscheint mehrmals im Schuljahr. Das Heft wird allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern, dem Lehrerkollegium und den Schulangestellten überreicht. Einblicke erscheint seit dem Schuljahr 2011-2012.

### Schuljahr 2021/22, Heft 2

Laufende Ausgabe Nr. 52; Auflage: 730 Exemplare; Druck: FischerDruck Herlikofen; Erscheinungstag: 20.12.2021.

Verantwortlich:

**OStD Johannes Josef Miller**

Konzeption und Redaktion:

**OStR Bernhard Degen**

Rosenstein-Gymnasium Heubach  
Helmut-Hörmann-Str. 19  
73540 Heubach  
Telefon: 07173/929922

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben Schulfotos oder gemeinfrei.

Datenschutzbeauftragter:  
datenschutz@rsg-heubach.de

[www.rosenstein-gymnasium.de](http://www.rosenstein-gymnasium.de)  
[www.sarose.de](http://www.sarose.de)

# Geschichten aus und in Ostwürttemberg Wettbewerb

## Der Schreibwettbewerb des Schulvereins SaRose ist gestartet.

„Aus der Not eine Tugend machen.“ So könnte man den Entstehungsgedanken des Schreibwettbewerbs „Geschichten aus und in Ostwürttemberg“, ausgeschrieben vom Schulverein des Heubacher Rosenstein-Gymnasiums, am besten fassen. Da die Jugendlichen im letzten Schuljahr im Home-schooling viel Zeit in ihrem Zuhause und in ihrer Umgebung verbracht haben, können sie die bekannten Orte und Örtlichkeiten nun kreativ schreibend verarbeiten und als Wettbewerbsbeitrag in Form einer Kurzgeschichte einreichen. Hochdotierte Geld- und Sachpreise stehen in Aussicht.

Bereits im Jahre 2009 fand der SaRose-Schreibwettbewerb das erste Mal unter dem Titel „Lokale Fiktionen“ statt. Damals waren SchülerInnen aus dem Ostalbkreis aufgefordert, eine Kurzgeschichte mit Ortsbezug zu schreiben. Die besten Ergebnisse wurden in einem professionell gestalteten Buchband mit gleichnamigem Titel veröffentlicht. Diese Idee wurde im diesjährigen Lockdown im Frühling von den Verantwortlichen des Schulvereins wieder aufgegriffen. Der Hintergrundgedanke des Schulleiters Johannes Miller sowie den Sarose-Organisatoren Christina Göße, Bernhard Degen und Dieter Hahn galt dabei den Jugendlichen, deren Erfahrungsbereich in ihrem Zuhause oder in der



unmittelbaren Umgebung eingegrenzt war und die sich nun durch die Form des Erzählens und Schreibens kreativ mit der Heimat auseinandersetzen können.

Die dritte (Neu-)Auflage des Wettbewerbs in diesem Schuljahr fordert daher interessierte SchülerInnen der Klassen 5-13 (aller Schularten) dazu auf, Geschichten zu erfinden, die einen Ortsbezug zum Raum Ostwürttemberg aufweisen. So kann die Handlung an bestimmten Schauplätzen in den Gemeinden oder der Naturlandschaft Ostwürttembergs spielen oder bestimmte lokale Elemente übernehmen eine Rolle in der Handlung. Bei den ungefähr 3-8-seitigen Geschichten ist kein Genre (wie Krimi, Liebesgeschichte, Science Fiction oder ganz freie Erzählung) vorgeschrieben, als einzige Bedingung müssen sie in Prosa verfasst sein

(keine Gedichte, keine Schauspiele). Die jeweils ersten Preise sind mit 400 Euro (für die Klassenstufe 5-8) sowie 600 Euro (für die Klassenstufe 9-13) dotiert. Jeder Teilnehmende erhält eine Urkunde und mindestens einen Sachpreis. Der Einsendeschluss ist der 15. Februar 2022. Weitere Informationen zum Wettbewerb sind auf der Homepage des Schulvereins ([www.sarose.de](http://www.sarose.de)) zu finden. Interessierte sowie auch betreuende Lehrkräfte können sich bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen an Christina Göße wenden ([sarose@rsg-heubach.de](mailto:sarose@rsg-heubach.de)).

Zum Foto: Das Team des Schulvereins (v.l.n.r. Christoph Huber, Christina Göße, Bernhard Degen, Schulleiter Johannes Josef Miller) präsentiert das aktuelle SaRose-Veranstaltungsheft und informiert über den Schreibwettbewerb.

## Theater für mehr Medienkompetenz

**„Total vernetzt – und alles klar!?“ – unter diesem Motto stand das Theaterstück aufgeführt vom Ensemble „Q-rage“ aus Ludwigsburg. Das Schauspiel-Duo veranschaulicht in dem geschickt aufgebauten Stück eindrucksvoll, welche Gefahren beim Umgang mit digitalen Medien lauern können.**

In fünf Spielszenen führten die Schauspieler Dorothea Förster und Daniel Neumann als Geschwisterpaar Henrik und Lisa den rund 200 Schülern der Mörrike-, Schiller- und Realschule, sowie des Rosenstein-Gymnasiums in Heubach, in zwei getrennten Aufführungen, die Gefahren der digitalen Medien auf humorvolle Weise vor Augen.

So werden die neuesten Videos von Schülern und Lehrern ausgetauscht und weitergeleitet. Lisa's Hobby ist Chatten. Mit Begeisterung lästert sie über ihre Mitschüler. Henrik sitzt täglich viele Stunden vor dem Bildschirm und spielt Ego-Shooter. Eines Tages postet er ein Foto von sich, wie er betrunken am Boden liegt. Anfangs findet er das im Gegensatz zu Lisa witzig, doch dann erscheinen veränderte Versionen im Internet und Henrik wird zum Gespött der Schule. Lisa lernt im Chat „Tobi“ kennen und denkt sich nichts Böses, als er sich nach ihrem echten Na-



men, Handynummer und Alter erkundigt.

Das Schauspiel Duo Dorothea Förster und Tobias Wagenblaß wechselte zwischen den Rollen von Lisa und Henrik und denen der Moderatoren, die das Verhalten des Geschwisterpaares an zentralen Stellen im Gespräch mit den Heubacher Schülern reflektierten. Auch wurde der rechtliche Hintergrund zu den Themen legales Downloaden, Handy-Videos, Lästern im Chat und Bilder im Netz von der Jugendsachbearbeiterin Nadine Bosch von der Heubacher Polizei erläutert.

Schulsozialarbeiter Andreas Dionyssiotis betont, dass „nach wie vor Bedarf besteht, Schüler beim Umgang mit persönlichen Daten auf sozialen Netzwerken zu sensibilisieren.“ Die nächsten Szenen zeigten, dass Jugendliche das Internet häufig unbedarft benutzen. Schnell kann das Internet zur Kostenfalle werden, wenn die AGB

(Allgemeinen Geschäftsbedingungen) nicht zur Kenntnis genommen werden, oder Musik ohne Einverständnis des Urhebers auf den Rechner geladen wird.

Die Sechstklässler verfolgten das Geschehen auf der Bühne hochinteressiert, fragten nach und beteiligten sich rege. Dabei wurde offenkundig, dass viele Schüler bereits über diesbezügliche Erfahrungen verfügen. „Damit Kinder den Gefahren aus dem Internet effektiv begegnen können, benötigen sie Informations- und Aufklärungsangebote. Deshalb wird Jugendsachbearbeiterin Nadine Bosch vom Polizeiposten Heubach alle sechsten Klassen besuchen, um sie auf die Tücken des Netzes aufmerksam zu machen“, erläuterte Schulsozialarbeiter Tobias Köster von der Mörrike- und Realschule Heubach.

### Unsere Schulhomepage

Die Homepage des Rosenstein-Gymnasiums:

[www.rosenstein-gymnasium.de](http://www.rosenstein-gymnasium.de)

Aktuelle Meldungen, nützliche Hinweise, unser Schulhausrundgang und viele weitere Infos!

## „Speed-Dating“ mit den Bürgermeisterkandidaten

**Am Mittwoch, den 13. Oktober, fand in der Stadthalle Heubach ein Frühstück für politikinteressierte Jugendliche der Heubacher Schulen statt, während dem sie den Bürgermeisterkandidaten auf den Zahn fühlen durften.**

**Von Jule Probst und Johanna Mäule**

In einer einminütigen Vorstellung und einer je 15-minütigen Fragerunde an den Tischen stellten die Bewerber sich den Fragen und Interessen der Jugendlichen. Zu Beginn hielt der stellvertretende Bürgermeister Gerhard Kuhn eine kurze Begrüßungsrede und erläuterte die vielseitigen Aufgaben eines Bürgermeisters. Er wies insbesondere auf die hohe Verantwortung gegenüber den Bürgern hin. Am Ende bekamen die Schüler die Möglichkeit, eine Jugendwahl mit echten Stimmzetteln durchzuführen.

In der Vorstellungsrunde hielten sich alle sehr kurz, betonten jedoch, dass sie mit vollem En-

gagement dabei seien, sich für die Wünsche und Probleme der Jugend einsetzen würden und dass sie viele Ideen für die Zukunft hätten.

Als erstes durften wir mit Herr Pfisterer aus Bettringen sprechen. Er ist als Gutachter im medizinischen Dienst tätig und mit ihm unterhielten wir uns vor allem über die Sport- und Vereinssangebote in Heubach und Lautern. Er spricht sich für den Wunsch eines Kunstrasenplatzes in Lautern aus, da der aktuelle Platz zu klein und kaputt ist. Die Vereine möchte er durch Aufklärung, Angebote und Motivation der Jugendlichen stärken und insbesondere Veranstaltungen und Ausflüge wieder möglich machen. Er zeigte großes Interesse an unseren Wünschen und bot uns an, bei Problemen auch direkt vor dem Gemeinderat zu sprechen.

Als nächstes kam Herr Dr. Alemazung an unseren Tisch, der uns gleich anbot, ihn bei seinem Vornamen Joy zu nennen. Er machte seinen Namen zum Motto und verbreitete mit einem offenem Lächeln direkt gute Laune. Er erzählte uns, er habe Soziologie studiert, um die Wünsche der Menschen zu verstehen und Politik, um ihnen diese zu ermöglichen. Als seine Hauptthemen

nannte er geschützten Entwicklungsraum für Jugendliche und Nachhaltigkeit. Gezielt sprach er dabei die Erweiterung der Freizeitaktivitäten und die kinderfreundliche Gestaltung des Schulhofes des RSG an. Auch er möchte sich dafür einsetzen, dass Jugendliche Mitsprache im Gemeinderat bekommen.

Der dritte Kandidat in unserer Runde war Herr Dannecker, der als Leiter der Rettungswa-

che in Heubach tätig ist. Er betonte, die direkte Busverbindung von Lautern nach Schwäbisch Gmünd müsse „einfach, günstig und alltäglich“ werden. Dabei zeigte er volles Engagement und auch für unseren Wunsch nach freiem WLAN (vor allem in Lautern) hatte er ein offenes Ohr. Ihm ist der gezielte Ausbau des Internets an öffentlichen Plätzen besonders wichtig. Er nahm unsere Anliegen ernst und war bemüht, umsetzbare und realistische Versprechen zu geben.

Herr Schurr war der vierte Kandidat an unserem Tisch, er ist Leiter des AOK Kundencenters in Schwäbisch Gmünd und wohnt in Heubach. Er sprach von der Wichtigkeit des Zuhörens und Naturschutz liegt ihm sehr am Herzen. Deshalb möchte er das Nahwärmenetz und Photovoltaik ausbauen, wobei er mehr auf Eigenverantwortung und weniger auf Pflichten setzen möchte. Er will das Pariser Klimaabkommen erfüllen und betonte mehrfach, er habe einen „Grünen Standpunkt, keine grüne Ideologie“.

Der letzte Kandidat, der sich unseren Fragen gestellt hat, war Herr Joswig aus Böbingen, Leiter des Gmünder Amtes für Gebäudewirtschaft. Er notierte sich der Reihe nach unsere Ideen und ging speziell auf Klimaschutz und Hochwasserschutz ein. Ihm ist es wichtig, in das Nahwärmenetz, Photovoltaik und die Energiespeicherung zu investieren und außerdem das Frühwarnsystem für den Katastrophenfall zu verbessern. Allgemein möchte er den Energieverbrauch unter anderem durch Renovierungen senken.

Für uns waren es sehr informative zwei Stunden und wir hatten das Gefühl, von allen Kandidaten respektiert und gehört zu werden. Andere Schüler des RSG empfanden das ähnlich und uns allen waren besonders die Kompetenz, der Bezug zur Jugend und die Bodenständigkeit der Bewerber wichtig.

Unsere Autorinnen **Jule Probst** und **Johanna Mäule** besuchen die Kursstufe J1 am Rosenstein-Gymnasium.



gagement dabei seien, sich für die Wünsche und Probleme der Jugend einsetzen würden und dass sie viele Ideen für die Zukunft hätten.

Wir stellen Ihnen im Folgenden die fünf anwesenden Kandidaten vor und greifen die wichtigsten Fragen und Antworten aus unseren „Speed-Dates“ auf. Herr Türkyilmaz war leider verhindert und Herr Bieg möchte aufgrund familiärer Gründe nicht gewählt werden.

Der dritte Kandidat in unserer Runde war Herr Dannecker, der als Leiter der Rettungswa-

che in Heubach tätig ist. Er betonte, die direkte Busverbindung von Lautern nach Schwäbisch Gmünd müsse „einfach, günstig und alltäglich“ werden. Dabei zeigte er volles Engagement und auch für unseren Wunsch nach freiem WLAN (vor allem in Lautern) hatte er ein offenes Ohr. Ihm ist der gezielte Ausbau des Internets an öffentlichen Plätzen besonders wichtig. Er nahm unsere Anliegen ernst und war bemüht, umsetzbare und realistische Versprechen zu geben.

## Lernbrücken am RSG ein voller Erfolg

**In den Sommerferien haben fast hundert Schüler und Schülerinnen anlässlich der Lernbrücken ihre Schule mit Erfolg besucht.**

Diese zwei zusätzlichen Wochen wurden von 15 Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums betreut. Zusätzlich gelang es aufgrund der expliziten Kooperation mit der VHS Schwäbisch Gmünd weitere fünf Dozenten für den Unterricht zu gewinnen. Schulleiter Johannes Josef Miller bat vor dem Start der Lernbrücken Friederike Berghold, Master-Studentin an der PH Schwäbisch Gmünd, diese Lernbrücken wissenschaftlich zu begleiten. So gab es vor den Lernbrücken eine Befragung der beteiligten Schülerinnen und Schüler. Befragt wurden diese auch nach den erfolgten Lernbrücken, ebenso

die beteiligten Lehrkräfte. Die Analyse ergab einen hohen Erfolg dieser Maßnahme. Die meisten Schülerinnen und Schüler waren über ihr nun Erlerntes zufrieden. Für Miller ist dies eine willkommene Bestätigung dafür, dass er sich frühzeitig für diese Lernbrücken positioniert hatte. Zudem war er überglücklich, dass so viele aus seinem Kollegium aktiv gewesen sind, gab es doch nicht wenige Schulen, an denen keinerlei Lehrkräfte bereit gewesen sind, in den Ferien zu helfen und zu arbeiten. In der wissenschaftlichen Erhebung von Friederike Berghold wurde jedoch auch evident, dass im Förderkonzept des Gymnasiums noch Optimierungsmöglichkeiten gegeben sind. Das Förderkonzept wird derzeit deshalb erweitert und vor allem im Bereich „Lernen lernen“ intensiviert. „Denn durch den langen Lockdown gibt es gerade in diesem



Bereich ein allgemeines Manko.“ Doch noch viel mehr kümmert Miller die psycho-sozialen Folgen der Pandemie bei seiner Schülerschaft. „Hier und im großen Bereich Prävention besteht ein noch höherer Handlungsbedarf!“

Zum Bild: Zufriedene Gesichter von Schülerinnen und Schülern der sechsten Klasse des Rosenstein-Gymnasiums mit Studiendirektor Michael Schellhammer beim Englisch-Unterricht im Rahmen der Lernbrücken des Gymnasiums.

# Wenn Spanien nach Heubach kommt

Anstatt des eigentlich so lang ersehnten Schüleraustauschs mit Tarragona hieß es dieses Jahr „Semana Española“. Da die Fahrt aufgrund der Corona-Bestimmungen nicht durchgeführt werden durfte, ließen es sich Frau Glaser und Frau Schön, die beiden Spanischlehrerinnen der 10. Klassen, sowie Frau Welker als Fachvorsitzende Spanisch nicht nehmen, ein abwechslungsreiches Alternativprogramm zu erstellen.

Von Laura Kühnhöfer

Die Woche vor den Herbstferien wurde genutzt, um den Schülern die spanische als auch mexikanische Kultur näherzubringen. Den Anfang machte ein Kochkurs, bei dem die vielseitige spanische Küche im Mittelpunkt stand. Gestartet wurde mit dem Erstellen eines Kochbuches, aus welchem dann anschließend leckere Rezepte gekocht worden sind. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen, bei dem alle gemeinsam die Gerichte probierten.

Schwungvoll wurde mit spanischen Tänzen in den Dienstag gestartet. Von Tango bis Cha-Cha-Cha war alles dabei. Anschließend war Kreativität gefragt: Jeder konnte sich einen spanischsprachigen Prominenten – egal ob Schauspieler, Sänger oder Fußballer – aussuchen, der dann unter Einsatz von Schere und Wasserfarben aufs eigene Papier getupft wurde. Am Mittwoch machten sich die Spanisch-Zehner auf nach Schwäbisch Gmünd ins Brazil-Kino, wo in einer Privatvorstellung der Film „3 Meter über dem Himmel“ gezeigt wurde. Natürlich als „OmU“ (Originalsprache mit Untertitel). Für den Mittag war der Besuch im Skypark angesetzt, was viele



im wahrsten Sinne des Wortes über sich hinauswachsen ließ. Nach zwei Workshops zu México und Sevilla, die von zwei Muttersprachlerinnen gestaltet wurden, wurden die Koffer geschleppt und dann war es endlich soweit: Der Bus, gelenkt vom eigentlichen Tarragona-Busfahrer Sascha Werlein, startete in Richtung München. Dort angekommen, wurde Schloss Nymphenburg besichtigt. Nach einem Spaziergang durch den Park des Schlosses wurde ins Hotel Meininger, direkt bei dem Olympiapark, eingekcheckt. Hier wurde der Abend entspannt gemeinsam genossen.

Freitags hieß es leider schon wieder Taschen packen und ab in den Bus. Dieser brachte die Gruppe direkt in die Innenstadt, wo uns eine spanische Stadtführung erwartete. Hier erfuhren

die beiden Kurse zum Beispiel, dass der Städtenamen ‚München‘ auf die Gründung in der Nähe eines Klosters zurückgeht „Bei den Mönchen“. Im Anschluss ging es zum gemeinsamen Mittagessen in das mexikanische Restaurant „La taqueria“. Das Highlight des Tages war für viele die Freizeit in München.

Gegen 17 Uhr traten wir die Heimreise nach Heubach an. Zusammenfassend ist zu sagen, dass das Ersatzprogramm ein voller Erfolg war und es sicher den meisten sehr gut gefallen hat, mehr über die spanische Kultur zu erfahren.

Dieser Artikel wurde von **Laura Kühnhöfer** (10c) verfasst, die den Spanischkurs von Frau Schön besucht.

# Die Falle schnappt zu: Sexsklaverei in Deutschland

**Jedes Jahr werden hunderttausende Frauen in Deutschland Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution. Unter falschen Versprechungen werden sie meist von Osteuropa nach Deutschland gelockt: dort schnappt die Falle zu und sie sind der Sexsklaverei ausgesetzt.**

In einem Vortrag vor dem Abiturjahrgang am Rosenstein-Gymnasium in Heubach ereiferte sich Marietta Hageney, die Leiterin von SOLWODI in Aalen, über die verfehlte Politik Deutschlands, denn hier gilt Prostitution als Dienstleistung.

In den meisten Ländern der EU sei die Prostitution inzwischen verboten. "Dadurch hat sich die Haltung der dortigen Gesellschaft verändert", sagt Hageney. In Schweden, wo das Gesetz 1999 verabschiedet wurde, laute das Credo mittlerweile: "Nur Loser kaufen Frauen."

Seit der Gesetzgebung in 2017 sei Deutschland jedoch das „Bordell Europas“. Jeder vierte Mann, so Hageney, gehe ins Bordell und bewege sich im legalen Raum. Demgegenüber stehen die Prosti-



tuierten: Mittellose, junge Frauen und Mädchen, die entweder von sogenannten „Loverboys“ in psychische und physische Abhängigkeit gesetzt und zum Sex gezwungen werden, oder einfach nur der Armut ihrer Heimat entfliehen wollen. Mädchen, aber auch einigen jungen Männern, die unter sozialen Missständen aufwachsen, wird „ein Leben wie im Traum“ in Deutschland

vorgaukelt: ein Traum der zum Alptraum wird. Sie sind in keinem Hilfesystem, haben kein Anrecht auf Sozialleistungen, keine Krankenversicherung und es gibt kaum einen Weg der Falle zu entkommen; totale Abhängigkeit.

Seit nunmehr zwei Jahren existiert das Projekt SOLWODI e.V. im Ostalbkreis, das sich zum Ziel gesetzt hat, ein gesellschaftliches Umdenken gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution zu bewirken.

In der anschließenden Aussprache zeigten sich die Heubacher Schüler sehr betroffen. Für Schulleiter Johannes Josef Miller gehört dieser Themenkomplex ganz zentral schon zum Präventionsprogramm des Gymnasiums, was die beiden Gleichstellungsbeauftragten Verena Weber und Susanne Hochländer begrüßen und weitere Maßnahmen anregen.

Zum Bild: Schulleiter Johannes Josef Miller bedankt sich bei Marietta Hageney und Ihrer Kollegin für den sehr engagierten Vortrag vor der Oberstufe des Rosenstein-Gymnasiums Heubach.

# „Wilde Momente“ am Rosenstein-Gymnasium

**Ökologisches Handeln und Nachhaltigkeit sind im Bildungskanon des Rosenstein-Gymnasiums fest verankert worden und wird deshalb auf vielfältige Weise den Schülerinnen und Schülern nahegebracht. So soll auch der Naturfotografie-Wettbewerb, der zum zweiten Mal stattgefunden hatte, für die Bewahrung der Schöpfung sensibilisieren.**

O bwohl sich im vergangenen Schuljahr die schulischen Aktivitäten erneut über lange Zeit fast ausschließlich auf digitalen Distanzunterricht beschränkt hatten, konnte eine Jury der Fachschaften Biologie und Kunst aus originellen Wettbewerbsbeiträgen wieder beeindruckende Preisträgerarbeiten in den Kategorien „Wilde Tiere“, „Wilde Pflanzen“ und „Wilde Landschaften“ auszeichnen. Trotz der mehr oder weniger unvermeidlichen Verlagerung des Schülerlebens in virtuelle Bildschirmwelten waren wieder etliche Naturfotografen im Gestrüpp und Unterholz unterwegs, um einmalige „wilde Momente“ dokumentarisch und künstlerisch einzufangen. Eine sinnvolle Freizeitaktivität, die im Falle der Sieger nicht nur deren finanzielle Situation verbessern konnte, sondern auch bei allen anderen Wettbewerbsteilnehmern sicherlich auch zur Stabilisierung der gestressten jungen Seelen und individuellen Verbesserung des Immunsystems beigetragen hat.



In der Kategorie „Wilde Tiere“ konnten Bilder von freilebenden einheimischen Wirbeltieren und Wirbellosen, in der Kategorie „Wilde Pflanzen“ Fotografien von einheimischen Moosen, Farnen, Kräutern, Sträuchern und Bäumen und in der Kategorie „Wilde Landschaften“ Aufnahmen von möglichst unberührter einheimischer Wildnis eingereicht werden. In jeder Kategorie war der 1. Preis mit 50,- € dotiert, die zur Hälfte vom Elternbeirat und der Schule selbst finanziert werden. In der Jury saßen für den Fachbereich Bildende Kunst Oberstudienrätin Barbara Groß und für den Fachbereich Biologie Studiendirektor Robert Felch. Aus den beeindruckenden Naturaufnahmen von Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen bestimmten sie nach intensiven Beratungen schließlich die folgenden Preisträger:

- In der Kategorie „Wilde Tiere“ gewann eine gestochen scharfe und vor einem ästhetisch aufgelösten Hintergrund perfekt platzierte Nahaufnahme einer nektarsammelnden Honigbiene *Apis mellifica* von Jonathan Ochs aus der Klasse 9c.
- In der Kategorie „Wilde Pflanzen“ siegte eine vor allem durch ihre Farbkombination atmosphärisch faszinierende Aufnahme einer Wilden Malve *Malva sylvestris* von Sina Bernhard aus der Klasse 6c.
- In der Kategorie „Wilde Landschaften“ lag am Ende eine perspektivisch sehr originell gestaltete Aufnahme einer Pilzgruppe von Jonathan Ochs aus der Klasse 9c auf Platz 1.

Die bemerkenswert vielfältigen und ansprechenden Aufnahmen der Preisträger zeigte erneut, dass die Schülerinnen und Schüler des Rosenstein-Gymnasiums ein sehr aufmerksames Auge für die letzten unberührten Winkel unserer heimischen Natur besitzen und sich trotz aller Widrigkeiten einen besonderen Sinn für Ästhetik und Ökologie bewahrt haben.

Zum Bild: Schulleiter Johannes Josef Miller überreichte gemeinsam mit Studiendirektor Robert Felch, dem Initiator des Wettbewerbs, den Schülern Sina Bernhard und Jonathan Ochs Urkunde und Preisgeld für ihre hervorragenden Bilder. Die Siegerfotos haben wir in der letzten Ausgabe der Einblicke (Nr. 51) veröffentlicht.

# „Schreiben, wie einem der Schnabel gewachsen ist“

**Der Chefredakteur der Remszeitung war zu Gast am Rosenstein-Gymnasium.**

Von Christina Göbele

E inmal nicht für Deutschsaufsätze üben, sondern Schreiben auf eine andere Art zu erleben: dahinter steckt die Idee des journalistischen Projekts im Rahmen einer Kulturpoolstunde am Rosenstein-Gymnasium Heubach. Eine Gruppe von 20 ‚Schnupperjournalisten‘ aus Klasse 10 hatte im Rahmen ihres Projekts dabei nun die Möglichkeit, einen echten Profi kennenzulernen und nach seiner Tätigkeit zu befragen. Thorsten Vaas, der Chefredakteur der Remszeitung, stattete den Schülerinnen und Schülern einen Besuch ab und gab Einblicke in das Geschäft rund um die Zeitung.

Wirklich gespannt waren sowohl die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer als auch die betreuenden Lehrkräfte Jessica Schön und Christina Göbele auf den „neuen Kopf“ der Remszeitung, die seit mehreren Jahren treuer Bildungspartner der Schule ist und journalistische Projekte an der Schule begleitet.

Den Einstieg bildete eine kurze Vorstellungsrunde des 36-Jährigen, in der er über seinen Werdegang informierte und über sein Hauptanliegen, der sauber auf Richtigkeit geprüften, recherchierten Nachrichte, sprach. Im Anschluss



konnten die Schreiber in spe nun ihre Fragen an den Mann bringen. Wie schafft es eine Nachricht oder ein Artikel in die Zeitung? Wer bestimmt über die Themen des Tages und das Layout? Wie arbeitet eine Journalistin/ein Journalist und sieht ihr bzw. sein Tag genau aus? Wieviel Freiheit haben Redakteure eigentlich?

Doch auch persönliche Fragen waren erlaubt – z.B. nach den schönsten und schlimmsten Erfahrungen in seinem Berufsleben. Vaas erzählte so unter anderem von seiner bewegenden Arbeit an einem Buch über syrische Flüchtlingskinder in der Türkei, zu denen er heute noch Kontakt pflegt. Oder aber über sein besonderes Privileg,

mit vielen verschiedenen Menschen aus allen Gesellschaftsbereichen in Kontakt kommen zu können.

Interessiert und offen zeigte sich der ehemalige „Newsdeskmanager“ für die anschließende Themenbesprechung. Die Nachwuchsschreiber stellten ihre selbst gewählten Themen dem geschulten Ohr des Chefredakteurs vor, der individuelle Hilfestellung und versierte Kommentare dazu lieferte. Die Vielfalt der Schülerinteressen reichte von ursprünglichen Brotbackmethoden über einen „Knecht im Ruhestand“ bis hin zum Start-Up Unternehmen mit asiatischen Nudeln, Trennungskindern oder dem Kirchensterben. Wichtig sei, so Vaas, keine Einzelwerbung zu machen und auf die Nutzbarmachung von Informationen zu achten, sodass die LeserInnen einen Mehrwert davon haben würden.

Auch ganz konkrete Praxistipps zum Schreiben durften am Ende nicht fehlen. „Wenn man sich seinen Text nochmals laut vorliest und eine Stolperstelle entdeckt, so stellt es für den Zeitungsleser auch eine dar.“ Am wichtigsten aber sei es doch, zu schreiben, „wie einem der Schnabel gewachsen ist.“ Genauso, wie man es vielleicht einem anderen mündlich erzählen würde. Darin läge das Authentische und darüber waren sich am Ende alle einig: Es geht um die Freude am „freien“ Schreiben.

# Zukunftsfragen

## Rosenstein-Gymnasiasten praktizieren Nachhaltigkeit

Wird die Zukunft noch lebenswert sein, fragt die Friday for Future Bewegung und fordert von der Politik, dass sie die Bewältigung der Klimakrise angeht. Schülerinnen und Schüler des Heubacher Rosenstein-Gymnasiums wollen nicht länger warten und setzen gemeinsam mit Schulsozialarbeiter Andreas Dionysiotis und Biologielehrer Alexander Böhm ein Zeichen: Sie pflanzen Bäume gegen den Klimawandel.

Revierleiter Johannes Gugel empfängt die Schüler im Gewann Bitzel, unterhalb des Kolpinghauses in Bargau. Waldpädagogin Katharina Schönemann vom Landratsamt Ostalbkreis ist auch mit dabei und erläutert: „Bäume übernehmen sehr wichtige Aufgaben in der Natur. Sie speichern und

reinigen Wasser, schützen den Boden, bieten Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und speichern CO<sub>2</sub>.“ Auf einem Drittel Hektar pflanzen die Schüler rund 300 Buchen, Eichen und Elsbeeren. Am Ende der Pflanzaktion, die im Rahmen des Projekts klimagerechter Waldumbau der Stadt Schwäbisch Gmünd in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt des Ostalbkreises stattfindet, werden die Jungpflanzen zu ihrem Schutz mit Wuchshüllen versehen. Die Schüler sind begeistert, die nächste Pflanzaktion ist schon in Planung.



## Wiedersehen macht Freu(n)de

Sechstklässler des Rosenstein-Gymnasiums lesen für Kinder an ihrer ehemaligen Schule

Mit einem stürmischen Hallo begrüßten die diesjährigen „Lesepaten“ der Klasse 6c des Rosenstein-Gymnasiums Heubach ihre ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer an der Bartholomäer Laubenhartschule, die sie dort herzlich in Empfang nahmen und sich über das Wiedersehen - nach fast zwei Jahren - genauso freuten. Die „Großen aus Heubach“ gestalteten kurz vor den Herbstferien einen Vorlesevormittag zusammen mit den Dritt- und Viertklässlern der Grundschule. Bereits zum dritten Mal konnte eine Veranstaltung dieser Art im Rahmen der Bildungspartnerschaft zwischen beiden Schulen stattfinden. Nach einer letztjährigen Coronazwangspause waren alle Beteiligten nun wieder voller Motivation, aber

auch Aufregung. Die Bartholomäer Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wollten vor allem einen guten Eindruck an ihrer alten Schule hinterlassen und auch ein wenig zeigen, was sie in den letzten Jahren alles gelernt haben. So kamen kreative Vorleseideen zum Einsatz: es wurden Quizfragen auf Postern erstellt, Mitmachspiele passend zum Buch entworfen oder Lieder von Buchverfilmungen zum Mitsingen eingesetzt. Aber auch die „Kleinen“ waren bestens vorbereitet. Jedes Grundschulkind hatte sein Lieblingsbuch im Gepäck und konnte den Lesepaten von spannenden Inhalten und interessanten Figuren erzählen. Die Freude am Lesen und der Spaß an Geschichten sollten bei den Büchervorstellungen im Mittelpunkt stehen.

Organisatorisch bekam ein Team von zwei „Präsentatoren“ immer jeweils Besuch von einer Gruppe von acht bis zehn Lesekindern, insgesamt gab es sieben Runden bzw. Durchgänge, sodass sich möglichst viele Leseindrücke ergaben. Aber das Interesse der Grundschüler galt an diesem Tag auch und besonders den Besuchern. Sie wollten wissen, wie es so am Gymnasium ist und einige wollten sogar Autogramme der Großen auf ihren Unterarmen mit nach Hause nehmen.

„Einen Riesenmehrwert hat diese Aktion.“ Da sind sich die Organisatoren, der Bartholomäer Schulleiter Bernd Pfrommer und die Abteilungsleiterin des RSG Christina Göbele, einig. Es geht nicht nur um die wichtige Leseförderung der Kinder, sondern auch um eine gute Verbindung zwischen beiden Schulen. Am Ende gab es noch ein gemeinsames Gruppenbild und die Zusage für ein Wiedersehen bei einer weiteren Leseaktion im Herbst 2022.



Die nächste Ausgabe der **Schulzeitung Einblicke** erscheint im März. Die Einblicke-Redaktion wünscht unseren Schülerinnen und Schülern und allen Leserinnen und Lesern Frohe Weihnachten und schöne Ferien!